

gefaßt, dem Vorstand übergeben und in der Vollversammlung diskutiert. So entstand ein exaktes Wettbewerbsprogramm zur Steigerung der Produktion, um die Produktion der LPG Klingendorf zu erreichen. Dieses Wettbewerbsprogramm wird von allen Genossenschaftsbauern anerkannt und als ihr eigenes betrachtet.

Erfahrungsaustausch und Meinungsstreit

Wir messen dem Erfahrungsaustausch große Bedeutung bei. Als es z. B. mit der Organisierung des sozialistischen Wettbewerbs nicht so recht vorwärtsging, riefen wir die Parteisekretäre und Vorsitzenden der LPG nach Ziesendorf zusammen. Nach Ziesendorf deshalb, weil die Grundorganisation dieser LPG über gute Erfahrungen in der Führung des Wettbewerbs verfügt und die LPG ein konkretes Programm hat. Bei diesem Erfahrungsaustausch wurde sichtbar, welche Widerstände gegen den sozialistischen Wettbewerb es in den LPG noch gibt. Einige Vorsitzende und andere Funktionäre aus der Landwirtschaft vertraten solche Meinungen: „Der Wettbewerb bringt nur böses Blut, in der LPG arbeiten alle gleich“, oder: „Wir haben andere Bedingungen, um den Wettbewerb zu organisieren.“ Andere wiederum waren der Meinung, mit der Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit würde der Wert der Arbeitseinheit sinken usw.

Der Meinungsstreit trug dazu bei, daß die falschen Auffassungen gerade am Beispiel der LPG Ziesendorf widerlegt wurden. In einem grundlegenden Referat legte der Vorsitzende der LPG Ziesendorf, im Auftrag der Grundorganisation und des Vorstandes, die Erfahrungen der LPG dar. Er erklärte, das Gelingen ihres Erfolges liege darin begründet, daß die Bauern entsprechend ihren Fähigkeiten eingesetzt sind. Die besten LPG-Mitglieder sind im Vorstand und in anderen verantwortlichen Funktionen tätig, und viele arbeiten in den Kommissionen aktiv mit.

Das Wettbewerbsprogramm und das Programm zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit der LPG Ziesendorf, verbunden mit Argumentationen zu den

falschen Auffassungen über den Wettbewerb, wurden allen Parteileitungen durch die Kreisleitung mit dem Hinweis übergeben, alle bisher eingeleiteten Maßnahmen zu überprüfen und neue Wege zur Erschließung vorhandener Reserven zu suchen. Der Parteisekretär der LPG Prangendorf berichtete uns, daß das Ziesendorfer Programm dort eine heftige Diskussion ausgelöst hat und die Mitglieder fordern, einen ebenso guten Wettbewerb durchzuführen.

Eine große Hilfe für die LPG ist die ständige Unterstützung, die sie von den Agrarwissenschaftlern erhalten. Diese sehen ihre Tätigkeit nicht nur darin, gemeinsam mit den Bauern die Analysen über den Leistungsstand der Genossenschaften zu erarbeiten, sondern nehmen unmittelbar teil an der Einführung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis. So hilft zum Beispiel Genosse Dr. Gail in der LPG „Karl Marx“ in Broderstorf beim Kartoffelanbau, er berät die LPG bei der Sortenwahl, bei Anbaumethoden, Pflege der Kartoffeln und anderem mehr. Oder in der LPG „Empor“ G r a m m o w , in der es in den vergangenen Jahren hohe Ferkel Verluste gab, hilft Dr. H e i d l e r in gemeinsamer Arbeit mit den Schweinepflegern, die Ferkelsterblichkeit zu senken.

Die hier dargelegten Methoden in der Führungstätigkeit der Kreisleitung auf dem Gebiet der Landwirtschaft haben sich besonders in der Vorbereitung und Auswertung des VI. Parteitages herausgebildet. Sie entsprechen unseren bisherigen Vorstellungen von der Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip und gehen jetzt in die Arbeitsweise des Büros der Kreisleitung für Landwirtschaft ein.

So denken wir, in unserem Kreis die Worte des Genossen Walter Ulbricht auf dem VI. Parteitag zu verwirklichen: „Auf Grund genauer Kenntnisse der Produktionsbedingungen gilt es, den Genossenschaftsmitgliedern zu helfen, die Gemeinschaftsarbeit auf dem Feld und im Stall gut zu organisieren, alle Reserven aufzudecken und auszunutzen.“

Fritz Peplow

2. Sekretär der Kreisleitung
der SED Rostock-Land